

## Können wir ohne Himmel leben?

**Der Mensch weiß so viel über den Kosmos wie noch nie zuvor. Er weiß, da gab es einen Urknall und die Partikel fliegen noch immer weiter auseinander. Also weiß der Mensch eigentlich nichts.** *Von Reimer Gronemeyer*

Wenn wir heute in den Himmel schauen, blicken wir in einen endlosen Raum, in dem sich Sterne, Planeten und Asteroiden über gewaltige Entfernungen verteilen. Eine formlose Unendlichkeit, in der fremde Galaxien erahnbar sind – wir wissen sogar, dass da draußen andere Universen existieren. Von schwarzen Löchern, Pulsaren und Quasaren haben wir gehört, und selbst Raumfähren können wir an unserem nächtlichen Himmel ausmachen. Über den Kosmos haben wir heute mehr Informationen als alle Menschen vor uns. Wir schauen als Wissensriesen in den Himmel.

Versetzen wir uns einen Augenblick in die Zeiten vor der kopernikanischen Wende. Treten wir hinaus an einem klaren Sonnentag oder in einer schönen Sternennacht und betrachten den Himmel mit den Augen der Menschen vor uns und vor unseren astronomischen Kenntnissen. Dann sehen wir etwas anderes: die schöne Ordnung der Welt. Der Blick in den Himmel eröffnet den Blick in ein klares Oben und ein Unten. Unten, bei uns, die Endlichkeit und Sterblichkeit, oben – in immer reineren Sphären – Gott, das reine Licht, das Schöne, das Gute und das Ewige. Ja, so ist es, so war es: Der Blick in den Himmel machte den Menschen früher erkennbar, was gut und was schön ist. Was Moral und was Humanität ist, das ließ sich aus der schönen Ordnung des Kosmos ableiten.

Wenn wir heutige Menschen in den Himmel blicken, schauen wir in

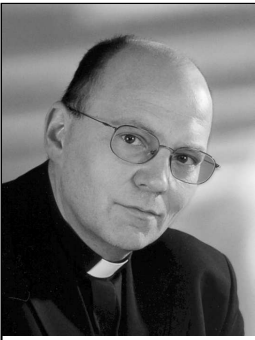


einen Friedhof: Das meiste, was wir da sehen, ist das Licht längst verlöschener Sterne. So verlöschen sind auch die Himmelshoffnungen der Menschen. Die Götter und Engel, die da oben geglaubt wurden, sind abgelöst und verschwunden. Raumfahrer, Galaxien, Spiralnebel ... wir haben sie alle schon gesehen, die farbigen Abbildungen. Vor 13,7 Milliarden Jahren ist da ein stecknadelkopfgroßes Energiebündel explodiert und die Partikel fliegen immer noch weiter auseinander. Bis dieser Prozess irgendwann seine äußerste Ausdehnung erreicht und dann wahrscheinlich alles wieder zusammenfällt oder zu nichts verdampft. So sagen uns die Astrophysiker. Die Astrophysik hat dem Himmelsglauben unserer Vorfahren den Garaus gemacht. Nun befindet sich der Mensch in einer bemerkenswerten, wenn auch nicht komfortablen Lage: Er weiß so viel über den Kosmos wie noch nie zuvor. Und zugleich muss er sich seine absolute Bedeutungslosigkeit eingestehen und ertragen.

Ist damit die Geschichte des Himmels (und die Geschichte der Beziehung zwischen Himmel und Mensch) zu Ende? Aber wohin sind dann die alten Sehnsüchte geraten, für die der Himmel stand? Die Sehnsucht nach Sinn? Die Sehnsucht nach einem Leben ohne Leid und Tod? Die Sehnsucht nach einem Ort, wo alle Tränen abgewischt werden?

Es sieht so aus, als hätten wir den Himmel endgültig verloren, als müssten wir uns solche Sehnsüchte abschminken. Wir würden dann sogar Adam und Eva übertreffen:

*Fortsetzung nächste Seite*



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Der Himmel beginnt in Dir“ lautet der Titel eines Buches von Anselm Grün. Damit drückt der Benediktiner in einem Satz aus, was im Hauptartikel dieser „einblicke“ gesagt ist: Der Himmel ist bereits in uns – und wir sollen ihn suchen und entdecken.

Der bevorstehende Sommer und der Urlaub sind günstige Gelegenheiten, diesen Versuch zu unternehmen. In Zeiten, da wir mit Natur und Menschen uns mehr im Einklang finden als im Alltag, gelingt es eher, einzelne Strahlen aus diesem reinen Bereich in uns zu fühlen. Das gilt umso mehr, nachdem wir auch mit uns selber enger in Kontakt gekommen sind. („Heit bsuach i mi, wer schau, ob i dahoam bin“, hat Karl Valentin den Beginn dieses Unternehmens beschrieben.)

Wie viel kümmern wir uns um den Himmel in uns, um unsere Seele? Jeder will gesund sein, will jugendlich aussehen, und so sorgen wir uns viel um unsere körperliche Erscheinung. Dabei kaum im Sinn haben wir den Zustand unserer Seele. Aber auch hier ist Fürsorge notwendig, um die Atmosphäre des Himmels in uns klar und rein werden zu lassen, durchlässig für Gott.

Seelenfürsorge beginnt, wenn wir aus der Betriebsamkeit des Alltags bewusst aussteigen und uns Ruhe gönnen. Sie vertieft sich, wenn wir gelernt haben, die Strömungen in unserem Inneren wahrzunehmen und so mit uns selber es auszuhalten.

Mögen Ihnen in den kommenden Wochen Zeiten des inneren Besuchs und der Ruhe gelingen!

Herzlich, Ihr Pfarrer  
Dr. Karl Engelmann

### Fortsetzung von voriger Seite

Die wurden – so erzählt ja die alte hebräische Geschichte – aus dem uranfänglichen Paradies vertrieben, aber es blieb ihnen immerhin der Sehnsuchtsort, die Erinnerung an ein himmlisches Zuhause, wo der Baum des ewigen Lebens und der Baum der Erkenntnis wachsen. Ist unsere Lage aussichtsloser als die von Adam und Eva? Verschwinden mit dem alten Himmel die Fragen nach einem gelingenden Leben, nach Sinnerfüllung? Müssen wir uns abfinden mit der Lage, dass wir in einer von der Naturwissenschaft dominierten Welt leben, in der für solche Kindereien kein Platz mehr ist?

Aber damit unterschätzt man die, die vor uns gelebt und geglaubt und gedacht haben. Dass der Himmel einfach ein oberes Stockwerk des Kosmos ist, in den man einziehen kann oder nicht: So hölzern ist der Himmel bei den Nachdenklichen nie vorgestellt gewesen. Das ist schon bei dem uns fern gewordenen Jesus von Nazareth unübersehbar. Im Lukasevangelium antwortet er auf die Frage „Wann kommt das Himmelreich?“ mit dem Satz: „Das ist schon jetzt mitten unter euch.“ Und will damit sagen, dass der Himmel in die irdischen Verhältnisse einbrechen kann, wenn Liebe den Hass überwindet und damit neuer Raum und neue Zeit fühlbar werden.

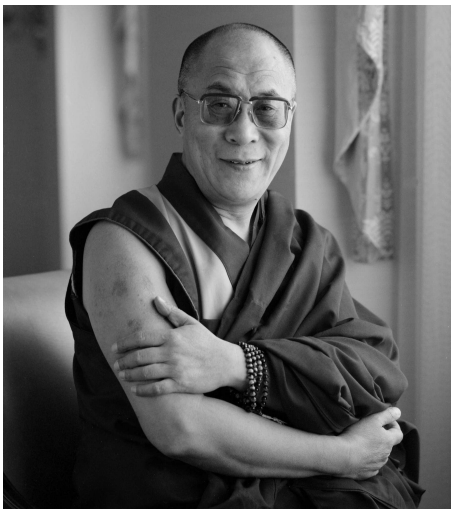
Meister Eckhart heißt Meister, weil er ein Meister der deutschen Mystik war, er ist 1260 in einem Dorf bei Gotha geboren. Er hat diesen Gedanken fortgeführt, dass der Himmel jederzeit da sein kann, in uns da sein kann. Er hat vor allem deutlich ausgesprochen, dass man den Himmel überhaupt nicht haben kann. In der Bergpredigt – ein Erzdokument christlichen Denkens – stehen die sogenannten Seligpreisungen und eine davon lautet: „Selig sind die geistlich Armen, denn ihnen gehört der Himmel.“ Meister Eckhart hat dazu eine Predigt gehalten, in der er fragt: „Wer ist denn arm?“ Seine Antwort: Ein armer Mensch ist, wer nichts will, nichts weiß, nichts hat. Man könnte auch sagen: Wer den Himmel nicht will, wer vom Himmel nichts weiß, wer den Himmel nicht hat. Spricht Eckhart da nicht von uns und unseren Zeitgenossen? „Solange ihr noch Begehren habt nach der Ewigkeit und nach Gott, solange seid ihr noch gar nicht geistlich

arm.“ Die Gottsucher nennt er Esel. Will sagen: Nur wer auf den Himmel verzichtet, bekommt ihn vielleicht geschenkt. Wo ist der Himmel? Er ist dort, wo jemand sagen kann: Ich will nichts, ich weiß nichts, ich habe nichts. Wer das erfährt – so sagt Eckhart – dem ist der Himmel zugesprochen.

Nur wer sich von der Arroganz, der Illusion des Habens, der Besserwisserei löst, hat die Möglichkeit, den Himmel wieder zu entdecken. „Sobald der Mensch sich von den zeitlichen Dingen abwendet und sich seinem Inneren zuwendet, gewahrt er ein himmlisches Licht, das vom Himmel kommt.“ In diesem meisterlichen Satz hat Eckhart noch einmal deutlich gemacht: Der Himmel ist keine Immobilie, sondern er ist eine Möglichkeit, die in uns durchbrechen kann, aber sie ist nicht „erarbeitet“, sondern ist ein Licht, das „kommt“. Will sagen: Der Himmel steht uns nicht zur Verfügung, ist kein Arbeitsergebnis, sondern – Geschenk. Nicht wir finden den Himmel, sondern der Himmel uns. Es wäre eine unserer Zeit angemessene Himmelsreise: durch die Trümmerlandschaft zerstörter Philosophien, Weltanschauungen und Religionen auf der Suche nach Teilen des verlorenen Himmels.

Der Himmel ist ein Geheimnis. Und darin steckt das Wort „Heim“, die Heimat. Zum Geheimnis gehört die Verborgenheit. Wer ein Geheimnis lüftet, der zerstört es. Der Sinn der Geheimnisse besteht nicht darin, dass wir sie verstehen, sondern dass wir sie bewohnen. Inmitten einer unheimlichen Welt im Geheimnis daheim zu sein, das nannte die Menschheit in alter Tradition des Betens und Klagens: Himmel.

Quelle: „Welt am Sonntag“, 4. März 2012. – Reimer Gronemeyer, geb. 1939, war als promovierter Theologe Pfarrer in Hamburg, bevor er sich der Soziologie zuwandte. Seit 1975 hat er einen Lehrstuhl für Soziologie an der Universität Gießen inne. Neben seiner wissenschaftlichen und schriftstellerischen Tätigkeit hat er sich in zahlreichen Initiativen, Expertengruppen und Organisationen mit den Themen Aidsbekämpfung, Palliativ-Medizin, Hospizbewegung und Demenz beschäftigt. – Buchtipp: Reimer Gronemeyer, *Der Himmel. Sehnsucht nach einem verlorenen Ort*. Pattloch Verlag, 2012



Dalai Lama

## Bilder eines Lebens

Fotoausstellung zum Wirken des tibetischen Friedensnobelpreisträgers

Mo. 28. Mai bis Sa. 2. Juni  
täglich 16 bis 19 Uhr  
Pfarrzentrum, Saal

Eröffnung:  
Pfingstmontag, 28. Mai, 18 Uhr  
mit Momos und Buttertee

Eintritt frei

Veranstalter: Tibetergemeinschaft  
Österreich, [www.tibeter.at](http://www.tibeter.at)



Felix Mendelssohn-Bartholdy

## Elias

Oratorium nach Worten des Alten Testaments

Fr. 16. und So. 18. November  
Beginn jeweils 19 Uhr, Kirche

Ingrid Haselberger (Sopran),  
Martina Steffl (Alt), Jan Petryka  
(Tenor), Klemens Sander (Bass,  
Elias), Kantorei St. Martin, Chor und  
Orchester der Kalvarienbergkirche,  
Dirigentin: Elisabeth Zottele

Karten ab Oktober via Pfarrkanzlei  
und [www.kalvarienbergkirche.at](http://www.kalvarienbergkirche.at)



Pfarrcaritas

## Sie sind in Not?

Sie sind in einer Notsituation?  
Seelisch oder materiell?  
Haben Sie keine Scheu, sich an  
die Pfarrcaritas zu wenden!  
Suchen wir gemeinsam nach einer  
Möglichkeit, Ihre Lage zu  
verbessern! Oft hilft ein Gespräch.

Caritas-Assistentin  
Johanna Fasch-Grünberger  
Pfarrzentrum, St.-Bartholomäus-Pl. 3  
Sprechstunden: Dienstag und  
Donnerstag, 9 bis 11 Uhr u. n. V.  
Tel. 01 406 89 45-13

# Pfarrfest

der Kalvarienbergkirche  
am Sankt-Bartholomäus-Platz  
Sonntag, 17. Juni 2012,  
von 9.30 bis 17 Uhr

● Beginn mit der Festmesse  
mit Pfarrer Karl Engelmann  
Musik: Laudate Deum

● Speis und Trank

● Für alle: Riesenspaß  
mit dem Riesenwuzzler

● Für Kinder: Luftburg, Spiele

Infos: Tel. 01 406 89 45-0  
[www.kalvarienbergkirche.at](http://www.kalvarienbergkirche.at)



## ► Gottesdienste

### Sonn- und Feiertag

Vorabend 19 Uhr  
7.45, 9, 10.15, 19 Uhr  
17. Juni bis 2. September  
7.45, 9.30, 19 Uhr

### Wochentag

Mi. und Fr. 7 und 19 Uhr  
Di. Do. Sa. 19 Uhr  
2. Juli bis 3. September:  
Di. bis Sa. 19 Uhr

### Beichtgelegenheit

Di. Do. Fr. 18–18.45 Uhr  
Sommer: Fr. Sa. 18.30–19 Uhr

### Rosenkranz

Dienstag bis Sonntag, 18.15 Uhr

### Freitagsgebet

20 Uhr, Kapelle im Pfarrzentrum  
(wöchentlich, nicht in Ferien)

### Christi Himmelfahrt, Hochfest

Do. 17. Mai  
Messfeiern wie an Sonntagen

### Firmfeier

Sa. 19. Mai, 15 Uhr  
Abt P. Johannes Jung (Schottenstift), Musik: Laudate Deum

### Gebet um den Heiligen Geist

Do. 24. Mai, 20–24 Uhr  
Pfarrzentrum, Kapelle

### Pfingstsonntag 27. Mai

10.15 Uhr Hochamt  
mit Firmerneuerung

### Pfingstmontag 28. Mai

9.30 Uhr Messfeier

### Fronleichnam Do. 7. Juni

9 Uhr Beginn der Fronleichnamsfestfeier in der Kirche

Anschließend Prozession:  
Kalvarienberggasse – Elterleinplatz – Hernalser Hauptstraße – Gschwandnergasse – Roggendorfstraße – RIchthausenstraße – Leopold-Kunschak-Platz

10 Uhr gemeinsame Messfeier aller Hernalser Pfarren am Leopold-Kunschak-Platz

Anschließend Fröhshoppen

Bei Regen: Messfeiern wie an Sonntagen in der Kirche

### Zeit für Sie

Mo. 11. Juni, 18 Uhr  
Gebetsgottesdienst für Ihre persönlichen Anliegen

### Gebet für Kranke

Do. 14. Juni, 18 Uhr

### Pfarrfest–Festmesse

So. 17. Juni, 9.30 Uhr  
Programm siehe vorige Seite

### Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel

Mi. 15. August  
Messfeiern wie an Sonntagen

So. 2. September

### Startfest, Patrozinium und Kirchweihfest

9.30 Uhr Festmesse, anschl. Pfarrcafé (Laudate Deum)

### Gebet für Kranke

Do. 6. September, 18 Uhr

### Messfeier für Kranke

mit Krankensalbung  
Do. 4. Oktober, 19 Uhr

## ► Anderes

### Grenzenlos Picknick

So. 24. Juni, 15 Uhr  
Picknick am Wilhelminenberg  
Info: Rudi und Christina Oppermann, Tel. 01 486 36 66

Die Vorbereitung auf die **Firmung** bzw. **Erstkommunion** 2013 beginnt im Oktober. Bitte informieren Sie sich ab September über die Pfarrhomepage, das Wocheninformationsblatt „aktuell“ in der Kirche sowie Plakataushang.

► **Getauft wurden:** Christoph **Sperl**, Valentina **Huber**, Arthur **Schütz**, Julia **Reissner**

► **Geheiratet haben:** Robert **Klein** – Larissa **Bachmann**

► **Gestorben sind:** Helga **Knogl**, Hildegard **Musil**, Kurt **Hitt**, Wolfgang **Mohnl**, Johann **Tinka**, Ingeborg **Bosch**, Theresia **Forstner**, Ingeborg **Körpert**, Karoline **Fritsch**, Kurt **Kerschbaum**, Maria **Halusa**, Hedwig **Straka**, Elfriede **Dvorak**, Roman **Budschedl**, Karl **Jirak**

## ► Pfarrzentrum

1170 Wien, St.-Bartholomäus-Platz 3  
Telefon 01 406 89 45-0  
Fax 01 406 89 45-22  
Mail [kanzlei@kalvarienbergkirche.at](mailto:kanzlei@kalvarienbergkirche.at)

### Kanzlei Dw 0

Montag bis Freitag 9–12 Uhr  
Dienstag auch 14–17 Uhr (nicht in Ferien) und nach Vereinbarung  
Anmeldung zur **Taufe** sechs Wochen, zur **Trauung** drei Monate vor dem geplanten Termin

### Pfarrer Dr. Karl Engelmann, Dw 0

Dienstag, Donnerstag, 9–11 Uhr  
Urlaub: 18. Juni bis 31. Juli

### Kaplan DDr. Michael Weninger

Tel. 0664 738 472 40  
Sprechstunde nach Vereinbarung  
Urlaub: 15. August–8. September

### Pastoralassistent

Mag. Matthias Pesl, Dw 23  
Sprechstunde nach Vereinbarung  
Juli: Kinderlager  
August: Urlaub

### Caritas-Assistentin Dw 13

Johanna Fasch-Grünberger  
Dienstag, Donnerstag, 9–11 Uhr  
und nach Vereinbarung  
Urlaub: 30. Juli–24. August

### Kindertagesheim

Krippe – Kindergarten – Hort  
17., Geblergasse 45  
Tel. 01 405 44 52-0  
Leiterin: Eva Schirk  
August geschlossen  
[www.kathkids.at](http://www.kathkids.at)

Weitere Veranstaltungen, Treffen und Mitteilungen im wöchentlich erscheinenden Mitteilungsblatt „aktuell“ bei den Kirchengängen

[www.kalvarienbergkirche.at](http://www.kalvarienbergkirche.at)

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Röm.-kath. Pfarramt Hernalser, 1170 Wien, Sankt-Bartholomäus-Platz 3; Verlagsort Wien

Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober 2012. Klappt die Postzustellung nicht, rufen Sie uns bitte an: ☎ 01 406 89 45-0.